

## **Gebrauchsprüfung der Landesgruppe Bayern in Grafenau**

Am 11. September kamen drei der Teilnehmer der APen aus den vergangenen Jahren bei schönstem Altweibersommerwetter zurück zum „Tatort“ nach Grafenau.

Nach kurzen Einstiegsworten des Prüfungsleiters Sigi Liebl und des Richterobmanns Robert Gattermann sowie der obligatorischen Papierarbeit startete die Gruppe direkt ins Prüfungsrevier, um zwei Hunde mit künstlicher Schweißfährte sowie eine Hündin, die bereits im Juli eine natürliche Schweißarbeit erfolgreich absolviert hatte, durchzuprüfen.

Die Fährten im bayerwaldtypischen Gelände stellten sowohl Hund als auch Führer zum Teil vor erhebliche Herausforderungen. Es konnte sowohl eine sehr ansprechende, als auch eine eher durchwachsene Tagesleistung beobachtet werden. Dennoch konnten beide Gespanne zur großen Erleichterung ihrer Führer zum Ziel finden.

Noch vor dem Mittagessen sollten die Hunde Ihren Gehorsam beim Fach „Ablegen“ zeigen. Ein Hund kam leider im ersten Anlauf unmittelbar nach dem Schuss zum Führer zurück. Beim zweiten Versuch konnte sich der junge Hund dann aber doch zum Verbleib auf seinem Platz überreden lassen.



**Hundeführer Johannes Nachbar mit seinem Rüden Argo Stitarska Samota am Stück**

Nach einer Stärkung am Suchenlokal im Kapfham zeigten alle Hunde sehr gute bis hervorragende Ergebnisse in den weiteren Gehorsamsfächern. Alle drei Hunde waren schussfest.

Prüfungssieger wurde nicht ganz überraschend Josef Scheichenzuber mit seiner Aisha Stitarska Samota. Gratulation zum verdienten ersten Preis!

Die anschließende Formbewertung führten die Richter an der Jagdhütte von Sepp Scheichenzuber durch. Eine weitere Hündin wurde unabhängig von der GP in diesem Rahmen bewertet. Besonders erfreulich ist, dass zwei Hündinnen dabei das Prädikat „vorzüglich“ erhielten.



**Die Prüfungsgruppe „Bayerwald“**

Ein besonderer Dank gilt dem Revierinhaber, Richterkollegen und an diesem Tag auch Hundeführer Josef Scheichenzuber für das zur Verfügung stellen des Prüfungsreviers und die abermals durch Corona erschwerte Organisation im Vorfeld. Ebenso bedankt sich die Landesgruppe bei Ihren Richtern und auch den jungen, engagierten Hundeführern für Ihre Teilnahme. Hoffentlich gibt es ein baldiges Wiedersehen und weiteres Engagement im Verein.

Text & Fotos: Florian Hofinger